

Regulierungsgehalt. Bei der ungewöhnlichen Thätigkeit und Sorgfalt, welche die Unternehmer auf diese Industrie verwenden, ist ihnen ein schöner Aufschwung des bisher noch zu wenig gekannten Geschäfts und ein blühender Fortgang desselben sehr zu wünschen.

— Deffentliche Gerichtsung am 5. März. Der Tischlergehilfe Carl Gustav Brendel aus Wilzdruff steht heute vor dem Gerichtshofe, um sich von der Anschuldigung des Diebstahls zu verantworten. Brendel ging nach vollendeter Lehrzeit auf die Wanderschaft. Unter anderen arbeitete er auch im Jahre 1864 in Jena. Dort verleitete ihn Leichtsinns zum ersten Verbrechen. Er war bekannt mit dem Sattlergehilfen Schulz daselbst. Dieser hatte im Hinterhause des Hauses, wo er wohnte, in einem Kleiderstange, der auf dem Vorraale stand, seine guten Sachen hängen. Brendel setzte sich widerrechtlich in den Besitz dieser Sachen, indem er durch Wuchsen an der Thür es dahin brachte, daß die Thür aufging und das Schloß verlegt wurde. Der Verletzte schätzte seinen Verlust auf 16 Thlr. welche später vom Vater des Angeklagten ersetzt wurden. An diesen ausgezeichneten Diebstahl schloß sich im vorigen Jahre ein einfacher Diebstahl an. Brendel war mittlerweile nach Wilzdruff gekommen. Beim Schnittwaarenhändler Behner daselbst ging er aus und ein. Am 8. October Abends kahl er aus der Ladenauf 11 Thlr. 15 Ngr., nachdem er sich in den Laden eingeschlichen. Ferner entwandte er am 11. November dem Viehhändler Hilbert daselbst 215 Thlr. 10 Ngr. bei Gelegenheit einer Reparatur in der Oberstube Hilberts bemerkte Brendel, daß Hilbert Geld in einer dort befindlichen Kommode habe. Am Abende des oben bezeichneten Tages schlich sich Brendel in die Oberstube, öffnete ohne Verletzung des Schloßes mit seinen Händen die Kommode und nahm das dort liegende Geld heraus. Später ergriff ihn Meus, und er schob 166 Thlr. 10 Ngr. unter das Kissen des Hilbert, wo es auch gefunden wurde, 49 Thlr. behielt er für sich. Diese Summe ist Hilbert ersetzt worden, wie auch Behner das Entwandte juristisch bekam. Staatsanwaltschaftsvertreter Assessor Luft hielt die Anklage vollständig aufrecht, während Adv. Schanz die offenen Geständnisse des Angeklagten und den gefesteten Gesand als Milderungsgründe dem Gerichtshofe empfahl, außerdem gab er zur Erwägung anheim, ob der Diebstahl in Jena als ausgezeichnet anzuweisen sei. Brendel wurde zu 1 Jahr 6 Monate Arbeitshaus verurtheilt.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 6. März, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vortrag aus der Resolutions- B) Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1) ein Communicat des Stadtraths, die Uebernahme sämtlicher Aktien bei Abschluß der Wiesener Neßischen Kaufverträge auf die Stadtlaste betr.; 2) eine Vergleich, den Real-Austausch zwischen Sr. M. Hoheit dem Prinzen Georg und der Stadtgemeinde Dresden beßuß Anlegung einer Verbindungsstraße in der Pirnaischen Vorstadt betr.; 3) den Antrag des Stadto. Hdr. r. die Erstattung von Berichten über die öffentlichen Schulprüfungen Seiten der deputirten Stadtverordneten betr.; C) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) ein Communicat des Stadtraths, die Brandversicherung-Regulierung für das vormalige Gregorische Haus auf der Dreitenstraße betr.; 2) ein Nachpostulat von 48 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. für Herstellung der Schießblende im Schießhause betr.; 3) die Pol. 7 bis 24 des Fortanfallsplanes der Ausgaben des Haushaltsplans; 4) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr.; D) Vorträge der Petitions- und Reclamationsdeputation.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, Nach der „Z.“ ist der Omnibus-Gesellschaft schon wieder ein neuer Vorschlag gemacht, den Unterschlagungen der Conducteure vorzubeugen. Es sollen nämlich Fahrmarken von Metall ausgegeben und nur gegen deren Abgabe die Benutzung der Omnibusse gestattet werden. Am Wagen würde dann eine lommische Figur angebracht, welche durch einen einfachen Mechanismus die Fahrmarken bei deren Abgabe verschluckt und außerdem durch ein Uhrwerk zählt, und hofft man, durch diesen Spaß die richtige Abgabe jeder einzelnen Marke zu erwirken.

Oesterreich. Wien, 4. März, Abends. Der mäährische und der krainer Landtag sind in ihren heutigen Sitzungen durch kaiserliches Patent aufgelöst worden. — Die heutige „Wiener Abendpost“ erklärt die von Zeitungen gebrachte Nachricht, der Kaiser von Oesterreich habe dem Kaiser Napoleon mittelst eines an denselben gerichteten Telegramms den Dank für die in der französischen Thronrede für Oesterreich geäußerten freundschaftlichen Gesinnungen ausgesprochen, für unbegründet und fügt hinzu, es hätte einer Rundgebung an die französische Regierung gar nicht bedurft, da dieselbe bei in Wien für sie herrschenden freundschaftlichen Gesinnungen sich versichert halten könnte. (Dr. J.)

Frankreich. Paris, 2. März. Am Montag beginnt die Debatte über das Elementar-Schulwesen im Staatsrath, während der gesetzgebende Körper sich mit der Schulhaft befaßt, d. h. also die Verhandlungen darüber an dem Punkte aufnehmen wird, so sie im vorigen Jahre fallen gelassen wurden. Ob diesmal ein positives Resultat herauskommen wird, ist noch sehr zweifelhaft. Zu morgen wird ein Decret erwartet, das die gesammte Infanterie reorganisiert; wie man hört, sollen die Regimenter auf gleichem Fuße mit den Chasseur-Bataillonen etabliert werden, die Elite-Truppen fortlassen, Grenadiere und Voltigeure sich nur noch in Kriegs-Bataillonen vorfinden, die Friedensstärke der Regimenter 1800, die Kriegsstärke 3000 Mann betragen und zum Schluß an die Stelle des hohen roten Tschalos ein weißes spanisches Käppi treten. Die Cavallerie verliert ihre Russenbänder. — Die Arbeitseinstellungen fangen wieder an Robe zu werden, da auch die Färbergehilfen feiern. Die Buchdruckergehilfen sind vorläufig nur böse auf ihre Principale; sie hielten gestern eine Versammlung, worin sie beschloßen, gegen die Buchdruckerbesitzer zu protestiren, welche behauptet haben, daß es ihnen gleichgültig sei, ob das Buchdruckerwesen freigegeben werde. — Gestern Abend traf Herzog Ernst von Coburg nebst Gemahlin hier ein.

England. London, In der Nacht zum 28. Februar

geriet auf der Eisenbahn zwischen Lancafer und Carlisle durch den Bruch einer Radachse ein Unglück herbeiführte in das falsche Geleise. Unmittelbar darauf brauste ein anderer Güterzug heran, zertrümmerte einen der entgleisten Wagen, der fünf Tonnen Pulver enthielt, das Pulver entzündete sich, eine furchtbare Explosion erfolgte und es entstand eine Feuerbrunst, welche das ganze Holzwerk des zweiten Zuges, dessen Locomotive fast zertrümmert war, verzehrte. Der Feiger und der Maschinenführer wurden auf das Feld hingereschleudert, wo man sie als verstümmelte Leichname auffand. Der Schienenweg, sowie eine Bahnbrücke, erlitten starke Beschädigungen; in dem nahen Dorfe Danwoath sprengte die Explosion an mehreren Häusern Thüren und Fenster. — Die hiesigen Gauner haben einen Geniekreich geliefert, dessen Opfer die Firma Rothschild geworden und worüber bis jetzt noch ein tiefer Dunkel ausgebreitet ist. Die erwähnte Firma sendet von ihrem Geschäftsbüro in der City einen bedeutigen Wagen mit 24 Riflen Silber für zwei in der Themse liegende Schiffe der General-Steamp-Compagny zur Verschiffung nach Rotterdam und Hamburg ab. Die Sendung wurde von einem seit langen Jahren von Mrs. Rothschild beschäftigten Fuhrmann gefahren und von einem gewöhnlich bei ähnlichen Gelegenheiten verwendeten Commis des Hauses begleitet, der in einem zu einem Licherschiff gehörigen Boote 12 Riflen an Bord des „John Bull“ (für Hamburg) und 12 an Bord des „Waterloo“ (für Rotterdam) beförderte und unter den üblichen Formlichkeiten den auf dem Schiffen commandirenden Officieren gegen Quittung übergab. Auf dem „Waterloo“ war der Capitän abwesend und der erste Mate übernahm die Riflen und brachte dieselben mit dem Bootsmann im Zwischenack unter. Außer den zehn Matrosen befanden sich drei Joldbeamte an Bord, die das Schiff am letzten Sonnabend in Gravesend besetzten und nach den Bestimmungen der Zollgesetzte an Bord bleiben mußten, bis der Dampfer auf der Rückreise Gravesend wieder passirt. Dienstag Abend nun und die Nacht hindurch hielten Mannschafft wie Joldbeamte Wache, und zu jeder Zeit waren beständig wenigstens zwei Mann auf dem Dack und verließen dasselbe, nach ihrer festen Behauptung, nicht für einen Augenblick. Gleichwohl entdeckte man am Mittwoch Morgen, daß zwei von den Riflen, enthaltend Silberbarren im Werthe von 2000 Pfd. Sterling fehlten, ohne daß man bis jetzt eine Idee hätte, wie dieselben unter den Augen der Wache entwendet worden konnten. Die Polizei wurde sofort mit der Sache bekannt gemacht, doch ist bis jetzt über die näheren Umstände des Diebstahls weiter nichts bekannt geworden, als daß ein neben dem „Waterloo“ liegendes Lichterschiff ohne Vorwissen des Eigentümers sich während der Nacht von seinem Ankergrunde entfernt hatte.

Rußland. Petersburg, 3. März. Bei einem gestern stattgehabten Bankett brachte Großfürst Nikolaus einen Toast auf die tapferen griechischen Freiwilligen aus, welche gegenwärtig so viel leiden, so heroisch kämpfen und sterben, und deren Brüder während des Krimkriegs die einzigen Verbündeten Russlands gewesen sind. — Durch kaiserlichen Ukaß ist nunmehr die Aufhebung der Leibeigenschaft auch auf die Bauern in Wirtgeln ausgedehnt worden.

Konstantinopel, 22. Februar. Dem „Des. Herald“ zu Folge würde der Verkauf der Rofseugüter nächstens vor sich gehen. Die Notabeln der verschiedenen christlichen Glaubensbekenntnisse sollen aufgefordert worden sein, zusammen zu treten und ihre Wünsche zu formuliren. — Aus Jerusalem wird unterm 10. Febr. gemeldet, die Muselmänner zeigten Euf, unter dem Vorwande der Lebensmittelvertheuerung die Christen umzubringen, der Pascha habe aber Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 4. März.

D. — Die Hugenotten, große Oper von Meyerbeer. Erst einige Menden sind verlossen, als Referent dieses genannten Tonwerk und der Aufführung eine eingehende Besprechung widmete. Heute gelte das Wort vorzugsweise einem ehrenvollen Gastspiel, es gelte der Frau Emilie Rains-Brauns vom kaiserlichen Hofopertheater zu Wien, welche als „Baltentine“ den Reigen eines Gastspiels eröffnete. das den Zweck eines Engagements an der hiesigen Hofbühne für sich hat und jedenfalls zur Wahrheit wird, wozu man dem Institut nur Glück wünschen kann. Nicht auf Plägeln der Reclame kam Frau Rains-Brause hierher, so viel aber hat feste Begründung: daß sie vollkommen befähigt ist, uns Frau Bärdy-Key zu ersetzen, denn sie ist erstlich eine imposante, schöne Bühnenschauspielerin und hat das Verändnis, ihre Stimme mit Sicherheit zu behandeln. Selbstig ist klugvoll und ergiebig, und wenn die hohen Töne sich nicht immer auch mustergerig bewährten, so sind die Mitteltöne prächtig und das Piano fordert die vollste Anerkennung heraus. Ebenso verhält es sich mit Triller und Intonation. In dem Spiel entwickelt sie schöne Formen und gemahnte uns manchmal an die Schröder-Deorient, nur daß letztere, vorzüglich im vierten Act, mehr die Gluth der Leidenschaft waltten lch. Besonders verführte die Bafita in dem beiden Duetten mit Marcel und Raoul, obgleich Herr Udo an gänzlichem Feielerkeit litt und nur, um die Vorbereitung nicht aufzugeben, sich dem Unvermeidlichen gefügt hatte. Dreimalige Hervortrete nach einzelnen Scenen, an denen Herr Scaria (Marcel) Antheil hatte, dürften den sicheren Beweis bieten, wie hoch man den herrlichen Reichtum an Mitteln zu schätzen weiß, dessen sich Frau Rains-Brause erfreut. Nicht minder aber, wie früher, sei auch heute der Frau Kusleben-Ditta (Margarethe von Balois) rühmend gedacht. Der glänzende Erfolg der sich bewußten Thätigkeit befähigt sich besonders in dieser Partie, die in Bezug der Coloratur und des Ruffiments des musikalischen Formcalculus viellecht als die schwerste des großen Opernrepertoires gelten kann. Auf gleiche Werthschätzung hat Herr Mitterwurzer (Nevens) den vollsten Anspruch: prächtig an jenem Abend bei Stimme und durch und durch Herr seiner Partie, wußte er den Beifall zu erwecken, der ihm gebührt. Daß im Kalender des männlichen Theater-Sports die „Hugenotten“ als Feiertag verzeichnet stehen, wo

Jeder der Mitwirkenden ein Opfer des Glücks, welches die Werke des gelungenen Verdienstes schmückt, haben wir schon unlangt erwähnt. Auch diesmal hielten die Bedachten zusammen, eine wahre Granitcolonne zum Rotensturm, und das „Kataplan“ wirkt wie eine electriche Batterie auf die schlaffen, sich aber sofort zum Applausinstrument erhebenden Stänke. Als Höflichkeitscommandirender im Orchester bewährte sich abermals Herr Capellmeister Krebs. Wie wir hören, hat sich Frau Rains-Brause noch „Tausabadour“ und „Norma“ zu fernem Casspiel vorbehalten, das bis zum nächsten Sonntag seine Schlußgang findet.

* Originelle Briefadressen. „Ihre Wohlgebornen der Frau Königl. Hofoperballerin Jba Tiefner in Dresden.“ — „Den Schneidergehilfen Carl Lieber in Hamburg. Wenn man ihn nicht findet so soll er selbst auf die Post kommen und den Brief abholen.“ — „An den verstorbenen Fleischermeister Ricclaus Schaaf auch an dessen Wittve abzugeben in Othenburg.“ — „Dem Wohlgebornen, Tugendbesessenen Junggehilfen Herrn Haushofwart Christian Winkler, Herrn Gottlieb Winters, Schneidermeisters ehelich ältesten Sohn, meinem insonders geehrten Herrn Gevatter zu Freiberg.“ — „An den Drahlohrer Gottfried Leichert abzugeben an seine Schwadronne wo sie ihn schon finden werden in Breslau. Der Haus Mann von der Kasserne ist sein Feiler.“ — „An den Herrn Scherschont der in die Kasserne die Soldaten prügelt in Stuttgart. Wird gebeten bei meinem Sohne nicht so hoch zu schlagen nebst einer Buß.“ — „A A A A Mamonell Dorithee Louise Marjeln wohnt Glasblasch und Fenster in Frankfurt. Aber nicht zu sagen das der Brief von mir ist.“ — An die wegen zweimaliger Defection im vorigen Jahre erschossene Korporalwittve Auguste Felsner bei der leichten Infanterie in Wien. — „Den Herr Herr Wohlgebornen Dolzhor (Name unwissent) heult Brüche, Rache, die Rofse und andre haut Krankheiten woran man Ihn kennt in Dölig.“ — „An den leichten Infanteriesorpal Emanuel Johann Spitzner wenn er etwa awasht ist soll er es nicht von übel nehmen in Stettin.“ — „Ein Sad mit Rirchen, sich nicht darauf zu setzen wie es immer die Herrn Positioner machen damit sie weich trocken abzugeben den Advokatenstreiber Baumann in Würzburg hinten heraus durch das Wasser wohnhaft.“ — „An die hartfertige und taubstumme Feilanhalb wo man sonst klapert wird in Breslau. Sey trinkliche Angelegenheiten.“ — „An den Schüler Benjamin Leiffig in Pension bei dem Herrn Doctor Warmfeld in Oberhausen. Der Herr Doktor werden gebeten, diesen Brief nebst einer Ohrfeige meinem Sohne zu geben weil er so lange nicht geschrieben hat. Stehe gern wieder zu Diensten!“ — „Dieser Brief ist sehr in 8 zu nem denn Es ist Geld da rine Zwei 5 Guldenscheine Ein Kronbalar und ein Joanniger ermittellich durch ein Loch durch den Kopf. Alles zusammen ab zu geben An Rosine Juliane Rossberg in Klein mähphem. Ist ein Erb Schaft aber ihr nicht zu sagen wo viel es ist sonst wird sie Lieber licht.“ — „Seiner Wohlgebornen dem Herrn Regierungen Roriz in der adlichen Ressource in Gotsa.“ — „An den Droßkalklutscher von Nummer 207 es war ein Schilmel in Berlin.“

* Die Trichinen der Damenfrisuren. So wie vor einigen Jahren durch die plötzlich auftauchenden Trichinen die lebensschäfligsten Verehrer von Coteletts und Selchfleisch in ihrer Passion beduend abgelenkt wurden, so dürften jetzt die Anhänger und Verehrer von Chignons durch nicht weniger plötzlich auftauchende und nicht weniger schädliche Thierchen in lauter geschworene Feinde der falschen Haare umgewandelt werden. Ein deutlicher Naturforscher in Petersburg, Lindmann, will nämlich einem Flagggeist des Menschengehirsches auf die Spur gekommen sein, von dessen Existenz wir bisher keine Ahnung hatten, einem mikroskopischen Schmarotzerthier, welches in nicht reinlich gehaltenem Haar entsteht, lebt und sich wie alle dergleichen Geschöpfe, in furchtbarer Progression vermehrt, durch die Chignone weiter verbreitet wird (da die übliche und mögliche Art d r Reinigung des todtten Haars das Thier nicht ganz tödtet), in die Athmungsorgane, in das Blut gelangt und Ursache der gefährlichsten Krankheiten, z. B. des morbus Briandi, werden soll. Vorläufig ist das Alles — zur Beruhigung unserer Lesertinnen sei dies hinzugefügt — bloß die Hypothese eines deutlichen Gelehrten. Sollte die Entbedung sich als richtig erweisen, so werden die Damen der Gesundheit ein Beschönigungs mittel zweifelshaften Wertes ohne Eucrupel aufopfern.

Alberts-Bad.

Bade- u. Trinklankalt, Dresden, O. u. A. 38. Waanen-, Douche- u. Haubäder zu jeder Tages- u. Nachtzeit. — S. u. F. r. 10-11. u. Sonnab. u. fr. 10-11. u. Sonnab. u. fr. 7-10. u.

Allen Leidensgefährten möchte ich es mittheilen, wie sehr ich mit den guten Wirkungen Ihrer Köhner Kräuter-Effenz zufrieden bin, denn das Kopfschmerz ist danach verschwunden, das Ausschallen der Haare hat aufgehört und neues Haar wächst rasch und kräftig auf. Auch meine Frau gebraucht Ihre Kräuter-Haarsöl statt Pomade und freut sich sehr darüber. Ich bitte wieder um 6 Fl. von jeder Sorte zc.

Köpen, 20. Juli 1863. J. R. Peters. Stets vorrätig in **Oscar Baumann.** Dresden bei

Der bekannte, coustante Restaurateur aus der Meindinger Bierhalle, Herr Caspari, ist einem Rufe nach dem Bade Königsdorff bei Rönigstein gefolgt, welches unter Herrn Dr. Pöygler sich bereits große Bedeutung verschafft. Herr Caspari ist die Leitung des Etablissementes anvertraut und eine alte, bewährte Sage von Köbau und Freiberg berichtet, daß vortreffliche Zeugnisse von höchsten Herrschaften ihm zur Seite stehen und seiner neuen Stellung eine gute Zukunft sichern. Die baldigst neu erwaehende Natur wird manchen Dresdner nach Rönigsdorff führen.

zeien, Dr. erhalten. Gelesen, seit, wo hing in freuen. großen C. men. Ueberwa. Gleichig auf dem sigen, x. Schirm y. selben ih. ren Wag meist mit oft unbel. Wege in nicht felt. werden, terdrein, sich dergl. kauscher. Pferd un. selbe nich. den Aufj. selbst in. eignet - auch ein gleichen. bestimmt. unglücklich gen mit. allgemein. und ist e.

am 13	folgende
1176	St.
7292	St.
2	St.
13	St.
85	St.

einzelne un. Beginn de. bietenden v. den Herrn ohne Weit. Kön.

Kus. fügen Auf. goldenen Za. Dresden. der

Avis au lecteur!

Es ist bekanntlich eine Hauptbeschäftigung der Stadtpolizei, Ordnung und Sicherheit in den Straßen und Gassen zu erhalten. Um diesen Zweck zu erreichen, müssen sie aber von den Befehlen des Staates unterstützt, und ihnen vom Arme der Obrigkeit, wo nötig, geholfen sein. Alle Fremden haben Gelegenheit in Dresden dankbar eine gute Ordnung in vieler Beziehung wahrzunehmen, und eines genügenden Schutzes sich zu erfreuen. Eine Abweichung bekümmert indes Alle, welche aus großen Städten, wie Paris, Petersburg u. s. w. hierher kommen. Es ist, wie man meint, die wohl durch zu nachsichtige Ueberwachung der Droschkenkutscher entstandene außerordentliche Gleichgültigkeit derselben. Verwundert sieht man dieselben oft, auf dem Alt- oder Neumarkte, vor dem Hotel Victoria u. s. w. in großer Selbstzufriedenheit, hundenlang auf dem Kutschbode sitzend, mit dem dampfenden Pfeifen im Munde, unter einem Schirm ganz gemütlich den Regen abwartend. Nachdem dieselben ihr Arrangement zum Fahren zurechtgebracht, oder des leeren Wagens, ohne alle Uebereilung getroffen haben, halten sie meist mit ihrer Droschke die Mittelstraße, in tiefen Gedanken, oft unbedenklich darüben, ob Menschen oder Thiere auf ihrem Wege in Gefahr kommen könnten. Das geschieht denn auch nicht selten, daß Menschen oder Thiere überfahren oder verletzt werden, und melden Solches die „Dresdner Nachrichten“ hinterdrein, ohne weitere Beachtung. Wie es scheint, so ereignen sich dergleichen Unglücksfälle wohl deshalb, weil oft Droschkenkutscher in ihrem Fache ungeübte Leute sind, welche sich mit Pferd und Wagen zwar nie beschäftigt haben, und obgleich sie selbe nicht gehörig zu regieren im Stande sind, sich doch auf den Kutschbode setzen. Aber — daher wohl haben sich hier, selbst in neuester Zeit, so viele beklagenswerthe Unglücksfälle ereignet — es sind gar Viele in neuester Zeit, unter Andern auch ein General, überfahren oder verletzt worden. Auf dergleichen Vergehen ist in vielen großen Städten schwere Strafe bestimmt. In Petersburg z. B. — wenn da ein Kutscher so unglücklich ist, einen Menschen zu überfahren, so wird der Wagen mit dem Pferd sofort confiscirt und von der Polizei zu allgemeinem Verkaufe; der Kutscher aber wird Soldat, und ist er untauglich dazu, beim Fuhrwesen eines Regiments

angestellt, wo er lernen kann, mit Pferd und Wagen gehörig umzugehen. Um indes den Kutschern (ohne Ausnahme) die nöthige Vorsicht zu ertheilen und die Unvorsichtigkeit vieler Fuhrgänger zu hindern, müssen alle Kutscher den Engenkommenden laut zurufen — in Paris: gare, in Petersburg: berogoss, in Wien u. s. w. aufgeschaut! — weg da! — Es ist offenbar im Interesse des Publikums, ist auch vielfach gewünscht und oft genug ausgesprochen worden, daß doch auch so die Dresdener Kutscher zum Aufse: weg da! ernstlich angehalten werden möchten — denn das sehr oft (manchmal wegen des verloren gegangenen Instruments) ausbleibende Klatschen mit der Peitsche, ist erfahrungsmäßig kein genügender Signal, weil es leicht überhört wird. Im Falle gegen diese, fast allgemein in großen Städten von der Polizei eingeführten, und zu Verhütung von Unglück nothwendig erachteten Maßregel, einige Kutscher protestiren sollten, etwa aus dem Grunde, weil das gegen ihre persönliche Freiheit sei, — so wäre es wohl sehr wünschenswert, daß die hohe Obrigkeit diese wichtige Angelegenheit, sobald als möglich, und zwar imperative in die Hand nähme. Weil aber voraussichtlich manche Kutscher dem Befehle dennoch nicht immer nachkommen möchten, so dürfte es vielleicht angemessen erscheinen, bis auf Weiteres zu bestimmen, daß ein jeder Droschkenkutscher, der wo gehörig das: weg da! laut zu rufen unterließe, eine nicht unbedeutende Geldstrafe zu erlegen hätte, von welcher der Angeber, bei gehörigen Zeugen, die Hälfte bekommen könnte. — Vielleicht giebt es noch bessere Mittel, die der hohen Obrigkeit anheimgestellt sind. Die ganze, offenbar das Gemeinwohl betreffende Angelegenheit, erscheint Vielen als wichtig und beherzigungswert. Möge es daher der hohen Obrigkeit gefallen, in eassa irgend welche abhelfende Maßregeln in gewohnter Weisheit zu beschließen und ausführen zu lassen.

Hydro-diätetischer Verein.

Heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr, Zahngasse 1, eine Treppe. VIII. öffentlicher Vortragabend: a) Bericht über die **Stiftungsfeier** des Vereins für Naturheilkunde in Leipzig, b) **Ueber das Sonnenbad** als ausgezeichnetes physiatrisches Heilmittel, zugleich in Parallele zum Dampfbad und römischen Bad, — eine Mahnung an alle Die, welche den Sommer über auf dem Lande zubringen können. Eintritt für Nichtmitglieder 5 Ngr.

Die gemüthliche Tabakspfeife,

das Sinnbild des Behagens und der Bequemlichkeit, besonders beim Arbeiten, ist schon längst von der Cigarre verdrängt worden. Aber warum wohl? — Wegen des häßlichen, übertriebenen, auch die Kleidung durchdringenden Schmirgels, der sich dabei absetzt! — Die Wissenschaft hat nun dies Uebel beseitigt durch die Entdeckung und Anwendung der vorzüglichsten Eigenschaften, welche der porösen Kohle inwohnen, alle Unreinlichkeiten einzuziehen und dadurch zu absorbiren. Es sind in Folge dessen aus der plastisch gestalteten porösen Kohle **Pfeifenköpfe** aller Arten angefertigt worden, welche — indem sie alle jene Unreinlichkeiten und mit ihnen auch das der Gesundheit so nachtheilige Ricotin des Tabaks absorbiren — ganz dazu geeignet erscheinen, der **gemüthlichen Tabakspfeife** wieder zu ihrem alten dreihundertjährigen Rechte zu verhelfen.

Neben den Pfeifenköpfen sind aber auch **Cigarrenspitzen** und **Cigarrenpfeifen**, sowie für die Besitzer von Meerschäum- und Porzellanpfeifen besondere Tabakfilter angefertigt und allein zu beziehen durch **Louis Gloffe** in Cassel, sowie in Dresden bei den Herren **Franz Hoppe**, Schloßstraße 1, **F. C. Böhme**, Dippoldswalderplatz im Zwempeterschloßchen, **G. C. Rubin**, Bürgerwiese 3, **E. F. Selsensrieder**, Ecke der großen und kleinen Ziegellasse, **Curt Krampiegel**, Hauptstraße 18, **G. A. Zieher**, Altonstraße 1, und im **General-Depot** von

Otto Fabnert,
Altmarkt 12, 1. Etage.

Jedem einzelnen Stück ist bei dem Verlaufe eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Adresskarten, Rechnungen, Etiquetten fertig belanlicht zum billigsten Preise
Wilh. Reuter, Flemingstraße Nr. 14,

Neuegasse **Josephinenbad** Neuegasse
Nr. 15. Nr. 15.

alle Tage warme Bannen-Bäder zu 4, 5 und 6 Ngr. in gutgeheizten Stuben.

Im **Ausverkauf Regenröcke** von 2 Thlr. an, schwarze **Tuche** von 1 Thlr. pr Elle an, **Frühjahrs- und Sommerstoffe** sehr billig bei **Adolph Etffen**, Wilsdrufferstraße Nr. 42 erste Etage. Für den Gesamt-Ankauf des ganzen Lagers bedarf es keiner Anzahlung.

Achtung.

Einkauf von allen Sorten **Wadern**, Knochen, Papierpäpnen, Glasbroden, Metallabfällen, Wein- u. Seltersflaschen, zu höchst möglichen Preisen. **Bismarckstr. 49. im Hofe links.** NB. Auch wird selbiges auf Verlangen abgeholt.
Herrmann Pohlitzsch.

Agenten = Gesuch.

Ein thätiger, gewandter junger Mann, von vortheilhaftem Reuthen u. gut empfohlen, wird für die seine Bekanntschaft gesucht. Offerten unter **N. 34.** in der Exp. d. Bl.

Gesucht werden **2000 Thlr.** erste Hypothek, auf ein Landgrundstück, Areal 29 Schfl. Feld u. Wiesen, 10,000 Thlr. werth. Näher unter **E. J. Exp. d. Bl.**

Drei große gut gehaltene **Kisten** sind sofort zu verkaufen: **Rampischestraße Nr. 2 erste Etage.**

2 schwarze **Kanarienvögel** und **Wespen** ganz billig zu verk.: **Wienig. 16. III.**

10 Obergraben 10.

Heute **Fastnachtsfeier** mit **Concert** amast von Herrn **Lühe** und Damen und Komiker, wobei **Wingen** zu haben sind, und **label** freundlich ein
H. Böhner.

Eine 6 Ellen lange **Solzfirma** zu verkaufen **Baunstraße 57a** im **Gewölbe.**

Eine rechtlich, ordentlich **Mädchen**, welches die Kinder liebt, wird als **Aufwartung** gesucht. **Böhmißschegasse Nr. 36, 1. Tr. rechts.**

Eine junger kräftiger Arbeiter sucht **Beschäftigung** in einer **Maschinenfabrik** oder großen **Werkstat.** Adv. bittet man **niederzuliegen** unter „**Arbeitszeit**“ in d. Exp. d. Bl.

Circa 200 **Weinflaschen**, jedoch nicht unter 3 Thlr. pro **Duzent**, sind zu verkaufen:
Draus-Allee 35, II. rechts.

Zwei aufgebundene **blaue Fäde** (Proteocelle) sind verloren gegangen. Man bittet den Finder, dieselben gegen **5 Ngr.** 11 pt. beim **Portier** gegen **Belohnung** abzugeben.
Nähmaschinenfabrik: Schloßstr. 14 I. Hof.

Billiger Verkauf zurückgesetzter Bänder bis Ende dieser Woche.

Carl Aug. Schüttel & Co., Carl Aug. Schüttel,
Neustadt, gr. Klosterstraße 12, **Wilsdrufferstraße 5-6,**
„Stadt Wien“, „Goldner Eigel“.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zur „Stadt Leipzig“ in **Altenberg** sollen **am 13. März 1867** von **Vormittags 10 Uhr** an

folgende im **Altenberger Forstreviere** aufbereitete **Hölzer**, als:

- | | | |
|------|-------------------------------------|----------------------------|
| 114 | Maßer zellige weiche Kuchente, | in den Forstorten: Klinge, |
| 1176 | Stück weiche Stämme von 4—17 Zoll | Abth. 43, Rothberg, |
| | Mittelnstärke, 16—50 Ellen Länge, | Abth. 53 u. 55, Koblberg, |
| 7292 | Stück weiche bellige Klüger, 5—23 | Abth. 57 und 58, Wolf- |
| | Zoll oben stark, | stallung, Abth. 62 u. 64, |
| 2 | Stück weiche bellige Klüger, 10 und | Kiesgrunderleithe, |
| | 12 Zoll oben stark, | Abth. 70, Kistmeister- |
| 13 | Stück harte bellige Klüger, 8—18 | berg, Abth. 71 u. 72, |
| | Zoll oben stark, | Schwarzes L, Abth. 76, |
| 85 | Stück weiche Stangen, 4—6 Zoll | Weichholzwald, Abth. |
| | stark, 18—22 Ellen lang, | 81, 82, 83, 84, 85 u. 87, |

einzelnen und partienweise gegen sofortige **Bezahlung** und unter den vor **Beginn** der **Auktion** bekannt zu machenden Bedingungen an die **Meist-**bietenden **versteigert** werden.

Wer die zu **versteigernden** Hölzer vorher **besehen** will, hat sich an den **Herrn Forstinspector Kunze** in **Hirschsprung** zu wenden, oder auch ohne **Weiteres** in die genannten **Waldorte** zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsbamt Frauenstein,
am 28. Februar 1867.
Rudorf. Ubltch.

Dresden-Tharandt-Freiburger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des in der Zeit vom 11. bis 18 d. M. stattfindenden **hiesigen Altstädter Jahrmärtes** bleiben bis von **Sonnabend** den 9. d. M. an **nach Dresden** **größten** **Tagesbillets** zur **Rückfahrt** bis mit **Mittwoch** den 13. d. M. **gültig.** **Dresden, am 3. März 1867.**

Directorium Königl. Staatseisenbahn-Direction.
der Albertsbahn.

Ein Lehrer.

welcher geneigt wäre den **Schreib-Unterricht** mit wöchentlich etwa 4 Stunden in einer **Militär-Schule** zu übernehmen, wird ersucht, sich bis **Montag** den 11. d. M. schriftlich oder in der Zeit von 8—12 Uhr **Morgens** persönlich in der **großen Inf.-Kasern** (Neustadt) **Flügel A. Stube 31** im **Regiments Bureau** zu melden.

50 Thaler sofort **Dem,** welcher einem jungen Kaufmann eine feste Stelle an der **Bahn** verschafft, und werden **Adressen** sub **Y. Marktgrafenstraße 7** part. rechts **erbeten.**

Flaschenbier Schloßstr. 14 I. Hof.

Wald und Rahm wird für ein **Geschäft** gesucht. Näheres **Schloßstraße 31** part.

Sollte ein **älterer Herr** gesonnen sein, eine **junge Dame** auf einige **Stunden** des **Tages** als **Gesellschaft-**lerin zu engagiren, so werden **Adressen** unter **F. F. 20. poste restante** **Dresden** **erbeten.**

Eine möblirte, **separates** **Stübchen** mit **Bett** ist bei einer **Beamten-**mittwe **billig** **sofort** zu **vermieten** **Bismarckstraße 51, 1. Tr., Thüre** rechts, **Ecke** der **Neuegasse.**

Gefuche, Briefe, Gedichte, Käufe, Contracts, Schul-versicherungen * am **See 16 1.**

Eine Bäderei

in **Dresden**, wird **Johanni** oder **Michaelis** zu **pachten** **gesucht.** Adv. erbetet man unter **Schiffstr. H. H. 40.** in der **Exp. d. Bl.**

Bester Beweis der Güte des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

Dem **ächten** **weissen** **Brust-Syrup** des **Herrn G. A. W. Mayer** habe ich in **verschiedenen** **Proben** einer **genauen** **chemischen**, sowohl **qualitativen**, wie **quantitativen** **Untersuchung** in meinem **chemischen** **Laboratorium** **unterzogen**, und **kann** ich **dem** **wiederholten** **Zeugniß**

von **Sanitätsrath** und **Königl. Kreis-Physikus** **Herrn Dr. Klose.**

der **wissenschaftlichen** **Begut-**achtung und **chemischen** **Untersuchung** des **Königl. Polizeiphysikus** und **Medicinal-**raths **Herrn Dr. Wenst.**, sowie dem **Zeugniß** des **practischen** **Arztes** **Herrn Dr. Schwand**, welche alle **übereinstimmend** **bezeugen**, daß die **Bekannttheils** des **G. A. W. Mayer'schen** **weissen** **Brust-Syrups** in **Suder** **ge-**löste, sich **empfehlende** **vegetabilische** **Substanzen** sind, die in **passender** **Weise** im **G. A. W. Mayer'schen** **Brust-Syrup** **enthalten**, **beispielt**, was ich **hiermit** der **Wahrheit** **gemäß** **bekanntgebe.**

Breslau 1867.
Dr. Werner,
Director des **politechnischen** **Bureau.**

Haupt-Depôt

bei **Curt Albanus**
neben dem **Königl. Schloß** und **Ecke** des **Taschenberges.**

Heute Mittwoch den 6. März
VOCAL-CONCERT
 vom Männergesangsverein Germania
 im Saale der Tonhalle.

Zur Aufführung kommt der
„Vater Rhein“,
 Cylus von 14 Liedern mit verbindender Declamation, componirt von F.
 Abt, gebichtet von Franke.
 Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert findet **BALL** statt.
 Billets à 3 Ngr. sind zu entnehmen bei Herrn G. Strubell, Palm-
 straße 5 im Victualiengeschäft; Herrn G. Seidel, Ballstraße 5 a, Gänge
 Schellgasse im Schuhmachergewölbe, und Herrn G. Borchard, Kaiserstraße
 16 im Schuhmachergewölbe und Abends nach 10 Uhr à 1 Ngr. an der Kasse
 Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Anfang 6 Uhr.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Abend-Concert
 von Herrn Musikdirector **Gustav Franke** mit der vormalig
Laade'schen Capelle.

Anf. 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entrée 2 1/2 Ngr.
 Marche en style francoise v. J. Meyer, „Ballets“, Polka-Mazurka v. Heller.
 (Zum 1. Male). Overture zu „Alfa“ v. Toppeler.
 Overture zu „Gnomet“ v. L. v. Beethoven. „Neben ohne Tönen“, Walzer von J.
 „Lebenspuls“, Walzer v. J. Fanner. „Neben ohne Tönen“, Walzer von J.
 Introduction aus der Soubrette v. W. „Neben ohne Tönen“, Walzer von J.
 A. Meyer. „Neben ohne Tönen“, Walzer von J.
 Overture zu „Noctur“ v. Adam. „Neben ohne Tönen“, Walzer v. J.
 „Erinnerung an Peterhof“, Walzer v. J. „Neben ohne Tönen“, Walzer v. J.
 „Neben ohne Tönen“, Walzer v. J. „Neben ohne Tönen“, Walzer v. J.
 Finale aus „Marie Stuart“ v. Donizetti.
 Täglich Concert. **J. G. Warschner.**

Anfang 7 1/2 Uhr. **Oberer Saal.** Entrée 5 Ngr.
Heute Zauber-Soirée
 mit neuen Abwechslungen
 des Prestigiateurs Herrn Professor **J. Pazdera.**
 Morgen Vorstellung. Programm an der Kasse.

Scandalla.
 Heute Mittwoch
Grosses Concert
 im Saale zur gülden Aue.
 Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Director **Joseph Valtel.**

Gasthof z. Sächsischen Prinz in Strießen.
 Heute **Tanzmusik**,
 wobei jeder Tänzer von Anfang bis zu Ende bloß 7 1/2 Ngr. zu zahlen hat.

Hopf's Restaurant
 im Großen Garten
 Heute Käsefäulchen und Waffeln.

Bairisches Brauhaus.
 Von 2 Uhr an Bismarck,
H. Bock H.
 empfiehlt **F. Weisker.**

Gasthof zu Hosterwitz.
 Heute, Mittwoch, d. 6. März, zur **Fastnachtfeier**
 ein Lätzchen. Nachbarn u. Bekannte mit ihren
 Frauen werden ergebenst eingeladen von **E. Liebenthal.**

Gasthof zu Räcknitz.
 Heute Mittwoch Kränzchen. Anfang 7 Uhr.
 Entrée 7 1/2 Ngr.

Auction.
 Heute Mittwoch den 6. März, früh von 10 Uhr an, sollen Caser-
 nenstraße 8, 1.
Schmuckgegenstände,
 als: diverse Diamanterringe, goldene Eigelringe, Damenringe,
 goldene und silberne Uhren etc., Pfandscheine etc.
 durch mich öffentlich versteigert werden.
Job. Garten, Auktionator.

Bekanntmachung.
 Zur Wiederbesetzung einer Aspiranten-Stelle bei dem Instrumente des
Fagotts, sowie einer solchen bei dem ersten **Waldhorne** in der
 Königl. Sächs. musikalischen Kapelle soll Dienstag den 26. März d. J. Vor-
 mittags 10 Uhr im Probensaal des Königl. Schauspielhauses eine Prüfung
 stattfinden.
 Befähigte Bewerber um diese Stellen werden ersucht, sich bei der be-
 zeichneten Probe einzufinden zu wollen.
 Dresden, am 26. Februar 1867.

**Die Generaldirection der Königl. musi-
 kalischen Kapelle und des Hoftheaters.**
Bogelgebauer, gebraucht, doch noch sehr gut, sind
 Gränzgasse 14b, II. billig zu verkaufen.

Wissenschaftlicher Cylus.
 Separat-Vortrag im Salon Walpurgisstraße 18.
 Mittwoch den 6. März Abends 7 bis 8 1/2 Uhr: **Dr. Drechsler:**
 „Baron von Holbach, seine Umgebung und das philosophische Werk: Das
 System der Natur.“
 Eintrittsbillets zu 20 Ngr. in der **Arnold'schen** Buchhandlung und
 Walpurgisstraße Nr. 18 erste Etage.

**Vorlesung von Mitgliedern des Literarischen
 Vereins im Hôtel de Pologne** Mittwoch den 6. März.
Rudolf Kulmann: Ueber die Zigeuner. (Der Zigeuner im Ge-
 gensatz zum Juden. Verfolgung. Abstammung. Sprache. Poesie. Russl. Tanz.
 Beschaffenheit etc.) — Billets zu 15 Ngr. in der Hof-Buchhandlung von Herrn
Burdach und zu 20 Ngr. an der Kasse.
 Anfang währt 7 1/2 Uhr.

Die Dresdener Theaterschule
 beginnt am 1. April d. J. den neuen Lehrkurs. Confirmanden etc., die durch
 das Osterfest am früheren Eintritte verhindert sind, finden am 24. April
 Aufnahme. (Honorar vom Tage) Der Unterricht bezweckt eine allgemeine
 gründliche Vorbildung für die Bühne (Oper und Schauspiel), erstreckt sich
 von den Elementen an bis zu erlangter künstlerischer Reife, umfasst Solo-
 gesang, Studium von Opernpartien, Declamation, Rollenstudium, Uebungen
 und Aufführungen auf der Bühne, Mimik, Clavier, Harmonie, Italienisch,
 Kesselspiel, Florettfechten etc. und wird erteilt von den Herren Hofopernsän-
 ger **Risse**, Hofkapellmeister **Dr. Ritz**, Hofchauspieler **Seine** und
Bürde, Balletmeister **Lepitre**, **Dr. F. Wehl** etc. — Zu den aus
 dem Institute hervorgegangenen Künstlern zählen die R. Hofopernsängerinnen
Miselen und **Reidler** in Dresden, R. Hofopernsänger **Stägmann**
 in Hannover, Großherzog. Hofopernsänger **Oreger** in Darmstadt, die
 Opernsängerinnen **Fräul. Grell** in Düsseldorf und **Fräul. Schenck**
 in Petersburg, der Großherzog. Hofopernsänger und Schauspieler **Wanck**
 in Oldenburg, Opernsänger und Schauspieler **Ritz** in St. Gallen, die
 Schauspieler etc. **Fräul. Bartsch** und **Germann** in Chemnitz, Herr
Ritterwurzer in Berlin, Herr v. **Baronche** in Lemberg, Herr
Panza in Strelitz, **Fräul. Wanditz** in Königsberg. — Honorar für
 vollen Kursus 25 Thlr., für 2 Lehrjahre 15 Thlr. vierteljährig. — Lehr-
 pläne gratis, weitere Auskunft und Entgegennahme der Anmeldungen im
 Institutloale (Landhausstraße 6, II.) durch
Director Pudor.

Bekanntmachung.
 Wein in Afrika bei Meisen gelegenes Gut mit guten Gebäuden,
 29 Acker Feld, Wiesen und 545 Steuerseinheiten beabsichtige ich
Freitag als den 15. März l. J.
 freiwillig nach dem Meistgebot zu verkaufen und werden die Bedingungen am
 Termine bekannt gemacht.
 Die Wiesen und das Feld liegen in 2 Plänen und sind schön Lage.
F. Manig.

**A. A. priv. allgem. österr. Boden-
 Credit-Anstalt.**
 Emission von 500,000 Stück Staats-Domänen-
 Pfandbrieten.
 Zeichnungen hierauf nimmt zu den Subscriptionsbe-
 dingungen, ohne irgend welche Spesen zu
 berechnen, von heute ab bis zum 9. März Nachmittags entgegen
Ludwig Philippson,
 Bank- und Wechsel-Geschäft, Galeriestraße Nr. 18.

Freiwillige Haus-Versteigerung.
 Wegzugs halber soll das Haus Nr. 866 große Schloßgasse in Großen-
 hain den 14. März d. J. Mittags 12 Uhr in der Restauration zum Gam-
 brinus daselbst freiwillig versteigert werden. Das Haus, Mitte der Stadt
 gelegen, mit zwei Verkaufsläden, ist massiv gebaut, hat schönen Hofraum,
 Keller, Niederlagen, Stallung und Waschküchen, Mietvertrag 322 Thlr.,
 eignet sich vorzüglich für Kaufmannsgeschäft, indem sämtliche Lebensnötig-
 keit mit übergeben werden kann.
 Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.
 Großenhain, den 6. März 1867
Adolph Preubisch, Agent.

Die beliebtesten und stärksten Parfüms,
 als:
**Jockey-Club,
 Spring-Flowers,
 Ess-Bouquet,
 Violette de Nice**
 empfehlen à Flacon 5 Ngr.,
 acht französisch 15 Ngr.,
 acht englisch 20 Ngr.

Herrmann Kellner & Sohn,
K. S. Hof-Lieferanten,
 4 Schlossstrasse 4.
NB. Um die Vorzüglichkeit (Rechttheit) der Odeurs prüfen zu
 können, stehen offene Flacons bereit.
Rhäninggasse 25 zweite Etage.
 Weißen Stoff zu Beduinen und Tüchern, als: **Cachemir**, 1 br.,
 22 Ngr., **Milpoint**, 1 br., 1 Thlr., **Belours**, 1 br., 1 Thlr.,
 8 Ngr., schwarzen wollenen **Rips**, 1 br., 15 Ngr., **Alpaca** und
Thibet von 6 Ngr. an empfiehlt
H. Gammacher.

**Eine Parthie
 billige Leinwand**
 in weiß, sowie **Jalett, Bett-
 zeuge, Schürzenleinen, Hand-
 tücher, Tisch-Gedecke, Ma-
 trosenleinen zu Wischtüchern**
 ist wieder angekommen und empfiehlt
 selbige in Ganzen u. Resten
Julie verw. Schreiber
Johannisplatz 18.

Möbel
 neue u. gebrauchte, in gro-
 ßer Auswahl, solid und gut
 gearbeitet, von **Rußbaum,
 Mahagony, Kirschbaum u.
 gewöhnlichem Holze, desgl.
 Gausen, Divans, Fan-
 teuil, Sophas, Ottomanen,
 Spiegel, Polster- u. Nohr-
 stühle aller Art empfiehlt
 unter Garantie zu billigsten
 Preisen **G. Ritter,**
Elbberg Nr. 1b.**

**Association oder
 Kauf.**
 Ein erfahrener Kaufmann wünscht
 sich mit 4—5000 Thlr. — und bin-
 nen Jahresfrist mit noch ebensoviel —
 an einem soliden Geschäft als Kille
 oder offener Gesellschaft zu betheili-
 gen, oder ein solches käuflich zu über-
 nehmen. Auch würde er sich zur Ver-
 gründung eines neuen rentablen Ge-
 schäfts mit einem tüchtigen Manne
 von gleichen Mitteln verstehen.
 Gef. Offerten sub **G. S. Nr. 6**
 poste restante Dresden franco.

Pferde-Verkauf.
 Ein Paar Schimmel, 11 Jhr. hoch,
 im leichten u. schweren Zug pafend,
 desgl. ein brauner Wallach, 11 1/2 J.
 hoch, ganz sicher Einpänner, sind
 preiswürdig zu verkaufen Pragerstr. 47.

Eiserne Bettrollen
 von 3 1/2 Thlr.
Mannenstraße, Stadt Naum.
**Eine Gesetzsammlung für
 das Königreich Sachsen**
 (Jahrgänge 1818 bis mit 1866)
 ist veräußert. Näheres in der Exp.
 der „Dresd. Rache“ zu erfahren.

**Den geehrten Herr-
 schaften zur gefälli-
 gen Beachtung.**
 Für seine bürgerliche Haushaltung,
 kann mehrere gut attestirte Stuben-
 mädchen und Wirtschaftlerinnen, in-
 gleichen einige mit ausgezeichneten
 Kenntnissen versehene junge Männer,
 als ein Hausknecht, Kellner etc.,
 sowie einen verabschiedeten Militär als
 Hausmann bestens empfehlen des
 Dienstmädch. u. Werm.-Instit. von
H. Pfalz, Decobnerstraße Nr. 1
 in Chemnitz

Tanz-Offerte.
 Der Besitzer eines schönen Gutes
 in besser Lage, will dasselbe auf ein
 hiesiges Haus mit sicherem Hypotheken-
 hand veräußern. Näh. in der Agen-
 tur für veräußerung Grundbesitz von
E. M. Kaiser,
 große Bräuerstraße Nr. 18.

In einem kleinen Familienpens
 Monat in Dresden, in schöner
 freier Lage, welchem eine Pfarrerwitwe
 mit ihrer musikalisch gebildeten Toch-
 ter vorsteht, finden junge noch schul-
 pflichtige oder bereits confirmirte Mäd-
 chen zu weiterer Ausbildung Aufnahme
 u. die sorgfältigste mütterliche Leitung.
 Näheres Näbri Straße 5, 5. Etage.

Ein Gasthof mit 4 guten Wirth-
 schaftsgewölben nebst entsprechen-
 den genügen Räumlichkeiten enthal-
 tend, 2 Sälen, mehreren Stuben, Bil-
 lard und einer überbauten zum ein-
 zelnen besondern Regalbau, in einem
 ohnweit Dresden befindlichen grünen
 Ritzarte, soll mit sämtlichen bebau-
 tem Inventar bei 4000 Thlr. Kauf-
 lung mit 10,000 Thlr. verkauft wer-
 den. Näh. Dresden, Breitestraße 16.
 Familienangelegenheiten u. Brautbesprechun-
 gen in der Collage.

Beste Mariascheiner Braunkohlen

(St. Richardschacht) empfehlen wir zum billigsten Bezug durch Dienstmann, in größeren Posten und Instituts-Geschäfte unter steter Garantie für richtiges Maass.
Direction des autor. Dienstmann-Instituts „Express.“

Sporergasse, nächst dem Neumarkt.

gänzlicher Ausverkauf

von Ausschnitt- und Modewaaren.

Dieses bietet unter Bezugnahme auf nachstehendes Preisverzeichnis vielfache Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

- 1/4 Chally, Elle anstatt 5 und 6 Ngr., für 3 1/2 und 4 Ngr.
 - 1/4 engl. Lustre, Elle anstatt 8 und 9 Ngr., für 5 1/2 und 6 Ngr.
 - 1/4 bedruckte Mohairs, Elle anstatt 9 und 10 Ngr., für 6 1/2 bis 7 1/2 Ngr.
 - 1/4 Doppel-Lustre's, Elle anstatt 7 und 8 Ngr., für 5 bis 6 Ngr.
 - 1/4 echt engl. Alpaccas, Elle anstatt 12 bis 15 Ngr., für 10 und 11 Ngr.
 - 1/4 schwarze Mohairs, Elle anstatt 6 1/2 bis 12 Ngr., für 5 bis 9 Ngr.
 - 1/4 echte Eilenburger Meubles-Cattune, Elle von 4 Ngr. an.
 - 1/4 Crefonne, Elle anstatt 7 Ngr., für 5 Ngr.
 - 1/4 Buntseidne Kleiderstoffe, Elle von 14 Ngr. an.
- Meister in guten Stoffen zu Kinderkleidung passend, zu besonders billigen Preisen.

Höchst wichtig für Seifensieder.

Auskunft ertheilt praktisch über eine solide Schweger-Seife, mit 30% Galy-Füllung, als braune Galy-Seife, über verschiedene andere Füllungen in harten und weichen grünen Seifen, ebenso über die Fabrication verschiedener anderer Sorten Seifen auf's Vortheilhafteste herzustellen. Auch nehme ich Stellung an als Vert.- oder Geschäftsführer bei 600 Thlr. Gehalt jährlich. Näheres in Stadt Weimar, sowie Sibbers 10, 4. St.

22. Möbel-Magazin, Schloßstraße 22.

empfehlen ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und gebleicht gearbeiteten Möbels in Mahagoni, Nußbaum- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte Auswahl Polsterstoffe, sowie Rohrühle in verschiedenen Façons. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

Eduard Grundmann, Tischler und Stuhl-Fabrikant.

- Liqueur von R. F. Daubis in Berlin, Fl. 10 Ngr., von M. Adam in Lodowig, Fl. 5, 10, 20 Ngr.
 - f. Jamaica-Rum Fl. 12, 20, 30 und 40 Ngr.
 - f. Cognac Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.
 - f. Arac de Gon Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.
 - f. Punsch-Essenz Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12 1/2 Ngr.
- Knall- und bengali che Cigarren empfiehlt

Eduard Hedrich,

Hauptstraße 2, neben dem Hotel „Kronprinz“.

Restaurations Freiburger Platz Nr. 21a

verzapft von jetzt an:
Echt Culmbacher à Krügel 2 Ngr.,
Neu-Münchener à Krügel 16 Pf.,
Feldschlösschen à Krügel 15 Pf.,
Lichtes und dunkles Einfaches.

Bruno Schlegel.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden

Vorbereitung für Gymnasien, Realschulen und höhere Fachanstalten, sowie zum einjährigen Freiwilligenexamen nach erprobter Methode. Anmeldungen für Ostern rechtzeitig erbeten. Prospekte durch Unterzeichneten.
Dr. Pietzsch.

Neuves Salons-Feuerverk, welches in ganz gefabrloher Weise in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist) als: Cholera-Männchen (neues Hinterabgangs-Sytem), Vesuv-Thee, Japan-Blitzkugeln, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Perl-Fontainen, Gold- u. Silberrosetten, Damenpistolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarren, Düppelpapier, Pharo's Wunderschlangen etc. etc. zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

Renger's Restauration,

Gaße der Ammon- und Bergstraße,

empfehlen außer einfachem und Lager-Bier

Felsenteller-Bod und

Friedersdorfer Porter-Bier,

billigen Mittagstisch in und außer dem Hause.

Salicyl-Tinte,

die sich außer ihrer besonderen Copierfähigkeit noch dadurch auszeichnet, daß sie nicht schimmelt, nicht absetzt und Federn durchaus nicht angreift. In blauvioletttem Lichte und in Flaschen à 10 Ngr., 6 Ngr., 3 Ngr. und 2 Ngr. empfiehlt

Richard Schindler, am See 6.

Holzspalterei

F. M. v. Rohrscheidt.

Nach erfolgter und nunmehr beendeter Translocation meiner Holzspalterei vom Königl. Kammischen Holzhof nach dem sächsischen früheren Steinbohrwerk — Bohrwerkstraße Nr. 9 — eröffne ich dieselbe hiermit wieder, mit dem Bemerken, daß ich mit ihr eine Niederlage für böhmische Braun- und hiesige Steinfohle verbunden habe.

Die freundliche Berücksichtigung meiner beiden Niederlagen am Albertsbahnhof und Louisestraße Nr. 32b läßt mich die Hoffnung hegen, daß dieselbe auch meinem dritten Etablissement zu Theil werde.

Als außergewöhnlich billig empfehle:

gestickte Mull-Gardinen

mit Tüll-Vordüren, gestickte Tüll-Gardinen, brochirte Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen

in allen Breiten und vorzüglich guter Qualität.

C. G. Wagner sen.

aus Plauen i. V., Seestraße 29, Hôtel de Hambourg.

Gasthaus zur Stadt Köln

empfehlen Zimmer zu 7 1/2 und 10 Ngr., vorzüglichem Mit tagelich à la carte, do. acht bapriisch und Lagerbier.
Leipzig. H. ähn.

8. Maunstr. 8. S. Teistler,

Seiden- u. Filzhut-Fabrikant, empfiehlt beim Saisonwechsel, seine als reell modern u. billig bekannten, bloß eigenen Fabricate. Zugleich werden getragene Filzhüte billig u. sauber gewaschen, modern gefärbt, garnirt u. modernirt, sowie Cylinder gereinigt, aufgesteift und für 3 Ngr. elegant, auch sofort aufgebügelt. Bestellungen hier u. auswärtig werden reell, u. in Duzend bedeutend billiger ausgeführt.

Nuß- und Brennholz-Auction.

Künftigen Sonnabend, den 9. März, von Vormittag 9 Uhr an, sollen im Hofe des Rittergutes Gröba b. Niesca,

- ca. 90 eigene Scheitlastern,
- 40 dergl. Stocklastern und
- 8 Lieferne Rolllastern,
- sowie Montag, den 11. März, von Vormittag 9 Uhr an, im Giebhager des Rittergutes Gröba b. Niesca,
- 40 eigene Räder von 1/2 bis 2 Ellen unterer Stärke und
- 5 bis 30 Ellen Länge;
- 14 Rüstern;
- 4 pappelne Räder;
- 10 eigene Lastern (Böttcherholz) und eine Parthie Schiffs-Leine,

gegen gleich baare Bezahlung, nach dem Meistgebot, versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Gröba, den 4. März 1867.

Dehmichen, Inspector.

M. Helmstius,
Dresden, Gießstraße 15.
Borrichig in der Sandbänklung

Ausführliche Preisliste in jeder Buchhandlung gratis.

Erscheint in 35 Heften à 10 Sgr. - 36 kr. rhein

Das Buch enthält folgende Artikel:
1. Die Geschichte der Buchdruckerei.
2. Die Geschichte der Buchhandlung.
3. Die Geschichte der Buchverlagsanstalt.
4. Die Geschichte der Buchausgabe.
5. Die Geschichte der Buchverbreitung.
6. Die Geschichte der Buchpreisbildung.
7. Die Geschichte der Buchverfälschung.
8. Die Geschichte der Buchfälschung.
9. Die Geschichte der Buchfälschung.
10. Die Geschichte der Buchfälschung.

Was über 35 Hefte erscheint wird gratis geliefert.

Boyer & Consorten

in Ludwigshafen am Rhein (patentirte Calorifères-Heizungen)

empfehlen sich zu Einrichtung von Luftheizungen

neuesten Systems, zur Erwärmung von Kirchen, Schulen, Bahnhöfen, Hospitälern, Casernen, Wohngebäuden, Theatern, Malzdarren, Samen-Klängen, Trockenanstalten u. s. w.

Fertigen auf einzusendende Pläne Kostenvoranschläge.

Für Confirmanden! Nur

21b. Freiburger Platz 21b.

f. schwarzer Mohair die Elle von 4 1/2 Ngr. an.

f. schwarzen Thybet die Elle von 7 1/2 Ngr. an.

ff. schwarze Zephyr-Tuch die Elle von 2 1/2 Ngr. an.

schwarz. 10/4 breit. Tuch die Elle von 27 Ngr. an.

10/4 brt. Bndstlin die Elle von 18 Ngr. an.

Glauch. Kleiderstoffe die Elle von 2 1/2 Ngr. an.

schwarze Schlipse, Cravatten, Tücher zc. zu den billigsten Preisen.

Nur 21b. Freiburger Platz 21b.

Parterre und erste Etage.

Robert Bernhardt.

Nur 21b. Freib. Platz 21b.

6/4 rothe Bettzeuge die Elle von 3 1/2 Ngr. an.

9/4 breiten Duff die Elle von 9 1/2 Ngr. an.

Cassinetts zu Röcken, Jacken zc. die Elle von 3 1/2 Ngr. an.

Ganz schwere Waare die Elle von 5 1/2 - 6 1/2 Ngr.

Starke schwarze Callmuds die Elle 6 Ngr.

Eine Parthie Barzchend in weiß, halbweiß und bunt, um sie vor Verlauf der Winterzeit zu räumen, zu n. unterm Kostenpreis, nur

21b. Freib. Platz 21b. Parterre u. I. Etage.

Robert Bernhardt

Palmszweige, bill. Papiermühlengasse 12.

artbie
inwand
blett, Bett-
einen, Sand-
bedecke, Ma-
Bischbüchern
u. Kestern
Schreiber
atz 18.
mel
bte, in gro-
ß und gut
Rusbaum,
schbaum u.
solje, desgl.
vans, Fau-
Ottomanen,
er u. Rohr-
t empfiehlt
zu billigsten
Mitter,
g Nr. 1b.
n oder
f.
fmann wünscht
r. — und bin-
sch ebenwohl —
häft als Filler
der zu beheiz-
künstlich zu über-
er sich zur Be-
rentablen G-
schünger Ranne
tteln versehen.
i. S Nr. 6
len franco.
Kauf.
11 Bct. hoch,
Sug passend,
11 1/2 B.
mpfänger, sind
Pragerstr. 47.
tsrollen
hr,
Stadt Plauen.
ammlung für
Sachsen
s mit 1866)
es in der Exp.
erfahren.
en Herr-
gefälli-
ptung.
e Haushaltung,
estirte Stuben-
astrierten, in-
gezeichnete
junge Männer,
Kollner zc.,
ten Militär als
empfehlen das
m. Instit. von
merstraße Nr. 1
fferte.
schönen Gutes
paffelle auf ein
em Hypotheken-
in der Agen-
brundbesitz von
kaiser,
affe Nr. 18.
amilienpen-
en, in schöner
e Wartezeitwe
gebildeten Koch-
nge noch schul-
instruirte Mäd-
bung Aufnahme
terliche Leitung,
s, 3. Etage.
guten Wirth-
sch entsprachen
ichleiten enthal-
n Stuben, Bil-
uten zum ein-
bahn, in einem
klaren größeren
mischen dabau-
) Thlr. Magab-
verkauft von
Breitestraße 16.
Bewandlungs-
Beilage

